

Weckherlin, Georg Rodolf: Lieb gegen lieb (1618)

- 1 Demnach mich Amor selbs numehr ein lange zeit
- 2 gezüchtiget und recht zu kriegen unterrichtet,
- 3 hat endlich sich mein mut, mein lang erwünschte beut
- 4 oder den schönsten tod zu erwerben, verpflichtet.
- 5 Darum als in dem feld sich Myrta nicht mehr weit
- 6 von mir forchtlos befand und neue list erdichtet,
- 7 hab, wie sie wider mich, ich wider sie, den streit
- 8 anfangend, die geschoß der anblick stracks gerichtet:
- 9 Das treffen war sehr groß; dan ihrer augen blick
- 10 nicht nur wie pfeil und blitz, sondern wie große stück
- 11 zerschmetterten mein herz, vorhin voll tausend wunden;
- 12 Endlich hat meine kunst und müh den weg gefunden,
- 13 daß wie mein, so ihr herz, numehr mit gleichem glück
- 14 verwundet, sich ergab, sigreich und überwunden.

(Textopus: Lieb gegen lieb. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46251>)